

Aus der Abteilung für Medizinische Parasitologie
Leiter: Univ. Prof. Dr. H. Aspöck
des Hygiene-Institutes der Universität Wien
Vorstand: Univ. Prof. Dr. H. Flamm

Parasitäre Infektionen bei Vietnam-Flüchtlingen: Häufigkeit und Bedeutung

H. Aspöck und O. Picher

Der durch die Ereignisse im indochinesischen Raum bedingte Flüchtlingsstrom hat zu Problemen geführt, denen durch vielfache nationale und internationale Maßnahmen zu begegnen versucht wird. Auch Österreich beteiligt sich aktiv an den Hilfsaktionen und hat sich u.a. entschlossen, zunächst 500 (später vielleicht noch mehr) Flüchtlinge aufzunehmen. Bisher sind etwa 250 Flüchtlinge in Österreich eingetroffen; dabei handelt es sich durchwegs um aus Vietnam geflüchtete Personen verschiedener ethnischer Zugehörigkeit im Alter von 1 bis 59 Jahren, die sich schon längere Zeit in Auffanglagern in anderen südostasiatischen Staaten (z. B. Thailand, Hongkong, Malaysia) aufgehalten haben. Mit der Aufnahme dieser Flüchtlinge ergeben sich u.a. auch medizinisch-parasitologische Probleme. Diese Personen stammen einerseits aus einem Gebiet, das entsprechend seiner geographischen Lage durch massives Vorkommen vieler Parasiten gekennzeichnet ist, andererseits haben sie sich vor ihrer Einreise nach Österreich (bzw. vor ihrer Aufnahme in Auffanglagern) viele Wochen oder sogar Monate unter hygienisch außerordentlich schlechten, wenn nicht katastrophalen Bedingungen aufgehalten, die der Verbreitung parasitärer Infektionen wesentlich Vorschub leisten.

Damit erhob sich die Frage, in welchem Ausmaß die Vietnam-Flüchtlinge mit Parasiten infiziert sind, wobei vor allem zwei Aspekte zu berücksichtigen waren: zum einen die Beeinträchtigung der Gesundheit der Betroffenen selbst und zum anderen die Frage der Gefährdung der österreichischen Bevölkerung durch eine mögliche Weiterverbreitung der Parasiten.

Durch eine außerordentlich angenehme Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsreferat des Bundesministeriums für Inneres und mit den ärztlichen Betreuern ¹⁾ der Flüchtlinge in den österreichischen Auffanglagern wurde Sorge getragen, daß innerhalb weniger Tage nach der Ankunft der Flüchtlinge Stuhlproben aller Personen und in weiterer Folge von den meisten Flüchtlingen auch Serumproben an unser Institut geschickt wurden. In einer ersten Studie wurden die Ergebnisse einer parasitologischen Untersuchung von 100 Vietnamesen bereits mitgeteilt (Picher und Aspöck 1980); mit diesem Vortrag werden die bisher vorliegenden Befunde der Untersuchung von 245 Vietnam-

¹⁾ Wir danken den Herren Med. Rat Dr. K. Schweizer und Dr. L. Benn (Pflegeanstalt für Chronisch Kranke, St. Georgen) auch an dieser Stelle.

Flüchtlings zusammengefaßt.

Für die helminthologische Untersuchung wurde das Anreicherungsverfahren nach TELEMANN, zum Nachweis von Darmprotozoen die Färbung der feucht fixierten Stuhlausstriche nach HEIDENHAIN vorgenommen. Zum Nachweis von Antikörpern gegen parasitäre Infektionen wurden verschiedene serologische Tests — Indirekter Immunfluoreszenztest (IIFT), Indirekter Hämagglutinationstest (IHA), Latex-Agglutinationstest, Komplementbindungsreaktion (KBR), Sabin-Feldman-Test (SFT) — gegen Antigene von *Entamoeba histolytica*, *Leishmania donovani*, *Toxoplasma gondii*, *Schistosoma mansoni*, *Fasciola hepatica*, *Echinococcus granulosus*, *Trichinella spiralis* und *Litomosoides carinii* eingesetzt.

Die wichtigsten Ergebnisse können den Tabellen 1 - 7 entnommen werden. ¹⁾ Welche Bedeutung haben nun diese Befunde? Schon die Tatsache, daß bei 137 Personen Wurmbefall und bei 30 Personen Infektionen mit pathogenen Darmprotozoen (*Entamoeba histolytica* bzw. *Lamblia intestinalis*) festgestellt wurden, demonstriert anschaulich die hohe Inzidenz parasitärer Infektionen unter den Vietnam-Flüchtlings. Berücksichtigt man weiters, daß manche (und besonders schwache) Infektionen erst bei einer zweiten oder dritten Untersuchung und (im Falle von Taenien und *Enterobius*) unter Einbeziehung weiterer Untersuchungsmethoden aufgedeckt würden, muß man annehmen, daß mindestens 70 - 80 % mit einem oder mit mehreren Darmparasiten befallen sind.

Die in den serologischen Tests erhobenen Befunde und Hinweise auf extraintestinale Parasitosen (Tabelle 5 - 7) können erst nach Vorliegen klinischer Befunde schlüssig interpretiert werden. Man muß annehmen, daß zumindest mehrere Fälle von extraintestinaler Amöbiasis einerseits und Echinokokkose andererseits vorliegen. Von Interesse ist die sehr geringe Inzidenz seropositiver Reaktionen gegen *Toxoplasma gondii*, wobei außerdem auffällt, daß ausschließlich niedrige Titer (1 : 16) feststellbar waren; hier besteht ein wesentlicher Unterschied gegenüber den unter der Bevölkerung Mitteleuropas erhobenen Befunden.

¹⁾ In 8 Fällen wurde außerdem im österreichischen Auffanglager aufgrund charakteristischer akuter Fieberanfälle die klinische Diagnose „Malaria“ gestellt. Alle Patienten wurden unverzüglich behandelt, so daß auch eine parasitologische Untersuchung zur Identifizierung des Erregers nicht vorgenommen werden konnte. Bei den inzwischen parasitologisch diagnostizierten Fällen unter weiteren, kürzlich aufgenommenen Vietnam-Flüchtlings, handelt es sich durchwegs um Infektionen mit *Plasmodium vivax*.

Zu der — vor allem auch in der Öffentlichkeit — immer wieder diskutierten Frage der Gefährdung der österreichischen Bevölkerung durch eine Weiterverbreitung der Parasiten ist folgendes zu sagen: Einige Wurmarten — Hakenwürmer und Clonorchis — sind aus biologischen Gründen unter den ökologischen Bedingungen Mitteleuropas nicht übertragbar. Die übrigen Spezies kommen zwar bei uns auch autochthon vor und können daher auch weiterverbreitet werden, aber nur die wenigsten unmittelbar von Mensch zu Mensch. So erlangen z. B. die mit den Faeces abgegebenen Eier von *Ascaris* und *Trichuris* erst nach einigen Wochen, sobald die Embryonierung abgeschlossen ist, ihre Infektionstüchtigkeit. Lediglich *Enterobius*, *Lamblien* und *Entamoeba histolytica* können relativ leicht in einem Kollektiv von einer Person zur anderen weiterverbreitet werden. Das darf aber in keiner Weise überschätzt werden; das Risiko ist jedenfalls unter den bei uns bestehenden hygienischen Verhältnissen außerordentlich niedrig und wesentlich geringer als bei jedem Urlaub im Mittelmeergebiet oder gar in einem tropischen Land.

Hingegen ist die Beeinträchtigung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit der Vietnamesen durch diese Parasitosen durchaus ernst zu nehmen. Man muß annehmen, daß ein Teil der Patienten unter erheblichen gastrointestinalen Beschwerden leidet und daß das psychische und physische Wohlbefinden wesentlich beeinträchtigt ist. Das wiegt bei Menschen, die sich einer vollkommen neuen Umgebung anpassen müssen, doppelt schwer.

Insgesamt besteht eine Problematik, die schon von Untersuchungen an anderen Personengruppen aus südlichen Ländern, die sich vorübergehend oder dauernd in Mitteleuropa aufhalten — neben Flüchtlingen, vor allem Gastarbeiter — bekannt ist (ASPÖCK et al. 1973, 1975, 1977, MERGERIAN 1975, PETERS 1974, PICHER und ASPÖCK 1973; dort weitere Literatur).

Mit den heute zur Verfügung stehenden Präparaten bereitet die Therapie fast aller Parasitosen im wesentlichen fast keine Schwierigkeiten und ist in der ganz überwiegenden Mehrzahl aller Fälle ohne weiteres ambulant durchführbar. Unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie ist indes die sichere Diagnose, die zu überwiegendem Teil nur von einem parasitologischen Speziallaboratorium gestellt werden kann. Bei allen nach Österreich einreisenden Flüchtlingen aus tropischen Ländern sollen auch in Zukunft routinemäßig in der beschriebenen Weise parasitologische Untersuchungen durchgeführt werden. Sie stellen einen integrierenden Bestandteil der medizinischen Betreuung dieser Menschen unmittelbar nach deren Einreise dar und haben sich als sehr ökonomisch und effizient erwiesen.

Tabelle 1. Wurminfektionen bei Vietnam-Flüchtlingen

Untersuchte Personen:	245
Infizierte Personen:	137 (= 56 %)
Zahl der Infektionen:	185
Helminthen-Index:	75,5
Mehrfachbefälle (siehe Tab. 3):	36

Tabelle 2. Darm - Helminthen bei 245 Vietnam - Flüchtlingen

Helminthen - Spezies	Infizierte Personen	
	abs.	%
<i>Ascaris lumbricoides</i>	115	46,94
<i>Trichuris trichiura</i>	39	15,92
<i>Ancylostoma duodenale</i> ¹	23	9,39
<i>Clonorchis sinensis</i>	5	2,04
(<i>Taenia</i> sp.)	2	0,82) ²
(<i>Enterobius vermicularis</i>)	1	0,41) ²
	185	75,52

¹) oder *Necator americanus*

²) Infektionen mit *Taenia* spp. und vor allem mit *Enterobius vermicularis* können mittels TELEMANN - Anreicherung nur ausnahmsweise nachgewiesen werden.

Tabelle 3. Mehrfachbefall mit Darm-Helminthen bei 245 Vietnam-Flüchtlingen

<i>Ascaris</i> + <i>Trichuris</i>	18
<i>Ascaris</i> + <i>Ancylostoma</i> ¹)	6
<i>Ascaris</i> + <i>Trichuris</i> + <i>Ancylostoma</i> ¹)	4
<i>Ascaris</i> + <i>Trichuris</i> + <i>Enterobius</i>	1
<i>Ascaris</i> + <i>Trichuris</i> + <i>Clonorchis</i>	1
<i>Ascaris</i> + <i>Trichuris</i> + <i>Ancylostoma</i> ¹)	
+ <i>Clonorchis</i>	1
<i>Trichuris</i> + <i>Ancylostoma</i> ¹)	1
<i>Trichuris</i> + <i>Clonorchis</i>	1
<i>Trichuris</i> + <i>Ancylostoma</i> ¹) + <i>Clonorchis</i>	1
<i>Ancylostoma</i> ¹) + <i>Clonorchis</i>	1
<i>Ancylostoma</i> ¹) + <i>Taenia</i>	1

¹) *Ancylostoma duodenale* oder *Necator americanus*

Tabelle 4. Darm - Protozoen bei 245 Vietnam - Flüchtlingen

Protozoen - Spezies	Infizierte Personen	
	abs.	%
<i>Lamblia intestinalis</i>	21	8,57
<i>Entamoeba histolytica</i>	9	3,67
<i>Entamoeba coli</i>	6	2,45
<i>Entamoeba hartmanni</i>	7	2,86
<i>Dientamoeba fragilis</i>	3	1,22
<i>Endolimax nana</i>	8	3,27
<i>Jodamoeba buetschlii</i>	1	0,4
<i>Chilomastix mesnili</i>	1	0,41
	55	22,86

Tabelle 5. Parasitologisch-serologische Untersuchungen von Vietnam-Flüchtlingen (Aufschlüsselung: Tabellen 6 und 7)

Antigen	IIFT	untersucht/positiv		andere Tests
		KBR	IHA	
<i>Entamoeba histolytica</i>	103/16	74/—	203/105	72/2 ¹⁾
<i>Leishmania donovani</i>	79/—		198/ 23	
<i>Toxoplasma gondii</i>	203/19	74/—	74/ —	72/— ²⁾
<i>Schistosoma mansoni</i>	1/—	74/—	203/ 9	
<i>Fasciola hepatica</i>	72/ 1	72/—		
<i>Echinococcus granulosus</i>	81/ 1	74/—	120/ 13	
<i>Trichinella spiralis</i>	72/—	74/—		
<i>Litomosoides carinii</i>	74/ 5	72/—		

¹⁾ Latex-Agglutinationstest²⁾ Sabin-Feldman-Test

Tabelle 6. Protozoologisch-serologische Untersuchungen von Vietnam-Flüchtlingen (Titerhöhen); siehe auch Tabelle 5.

Titer	Antigen/Test		Leish- mania donovani	Toxo- plasma gondii
	Ent. histolytica			
	IIFT	IHA	IHA	IIFT
1 : 16	3	65	17	19
1 : 32	9	29	5	
1 : 64	4	9	1	
1 : 512		1		
1 : 1000		1		

Tabelle 7. Helminthologisch-serologische Untersuchungen von Vietnam-Flüchtlingen (Titerhöhen); siehe auch Tabelle 5.

Titer	Antigen/Test			
	Schistos. mansoni	Fasciola hepatica	Echinoc. granulosus	Litomosoi des carinii
	IHA	IIFT	IHA	IIFT
1 : 16	7		6	
1 : 32	2		3	5
1 : 64		1	2	
1 : 128			2	

Literatur

1. ASPÖCK, H., H. FLAMM und O. PICHER (1973):

Infektionen mit Darmparasiten bei koreanischen Krankenschwestern in Wien.
— Wien. klin. Wschr. 85: 276 - 277.

2. ASPÖCK, H., O. PICHER und H. FLAMM (1975):

Häufigkeit und Bedeutung des Parasitenbefalls von Gastarbeitern. —
Wien. Med. Wschr. 125: 540 - 543.

3. ASPÖCK, H., O. PICHER und H. FLAMM (1977):

Parasitäre Erkrankungen bei Gastarbeitern — Ergebnisse einer kritischen Untersuchung. —
Zbl. Bakt. I. Abt. Ref. 252: 42 - 44.

4. MERGERIAN, H. (1975):

Untersuchungen über die helminthologische Durchseuchung bei türkischen Gastarbeitern in der Bundesrepublik Deutschland. —
Diss. Göttingen (1975).

5. PETERS, H. (1974):

Befallhäufigkeit mit Eingeweidewürmern bei ausländischen Arbeitnehmern.
— Öff. Gesundh.-Wesen 36: 187 - 196.

6. PICHER, O. und H. ASPÖCK (1973):

Untersuchungen über Höhe und Bedeutung des Parasitenbefalls der aus Uganda geflüchteten Asiaten. —
Zbl. Bakt. Hyg., I. Abt. Orig. A 225: 223 - 227.

7. PICHER, O. und H. ASPÖCK (1980):

Häufigkeit und Bedeutung parasitärer Infektionen bei vietnamesischen Flüchtlingen. —
Wien. Med. Wschr. 130: 190 - 193.

Anschrift der Autoren:

Univ. Prof. Dr. Horst Aspöck, Dr. Otto Picher, Hygiene-Institut der Universität,
Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst, Pichler O.

Artikel/Article: [Parasitäre Infektionen bei Vietnam-Flüchtlings: Häufigkeit und Bedeutung. 29-35](#)